
José F. A. Oliver

finnischer wintervorrat

Gedichte

edition suhrkamp

SV

edition suhrkamp 2397

»Er sieht genau hin, er hört genau hin und findet das ungehörte, unerhörte Wort, das Sprache und innerste Erfahrung zur Übereinstimmung bringt. Oliver klopft die Worte ab, um ihnen einen Laut wiederzuschicken, den sie irgendwann verloren haben, und legt dadurch auch wieder verschüttete Bedeutungen frei«, schrieb Joachim Sartorius über die Gedichte von José F. A. Oliver. So entdeckt der Dichter im Beunruhigenden das Tröstende, im Fremden das Eigene . . . und umgekehrt; und holt ins Gedicht: die kirschkerne-spuckenden Kinder in Tampere, das »zelebrierende Grün« bei der Zugfahrt nach Hausach, die Poesie als »ahornpropeller«, als »ahnung von flug & luftverstreichen«.

José F.A. Oliver
finnischer wintervorrat

Gedichte

Suhrkamp

2. Auflage 2017

Erste Auflage 2005

edition suhrkamp 2397

© Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2005

Suhrkamp Taschenbuch Verlag

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)

ohne schriftliche Genehmigung des Verlages
reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Satz: Jung Crossmedia Publishing, Lahnau

Printed in Germany

Umschlag gestaltet nach einem Konzept

von Willy Fleckhaus: Rolf Staudt

ISBN 978-3-518-12397-3

»Immer wenn mir ein lebendiger Mensch
gegenübertritt, vergesse ich alles,
was ich gelernt habe.«

Angela Krauß

Für Claudia und Werner Bodmer

finnischer wintervorrat

[35 Verszeilen an Johann Sebastian Bach
Präludium C-Dur BWV 846]

**& dies verbünden uns augennährte &
schöpft ins hören schöpft die welt**

das HOHE LIED

sagst du

hört nach

im ersten wort

verlassen schon

I selbst

gedächtnis selbst

das hohe lied vorüberheit

das war

& spricht

die 7zahl 7geheim ist 7eins begreifen &
offenrätzig kunde I ahnen apfelglanz
um die ebenbilder kleinen tode sagst du 7tod
& paradies & sünd [hingebrauchtes wort]. Die müh
war eingeholt I wissen scham
I stummertasten im auf
gespürten ersten lustgespurten laut &

himmelfern

die weltspannt

vom zerbrechlichen des tages

ins leibgeworfene

vom handgeschöpften baumsinnbild

den apfel reichen & der 7biß

atemzwei

die nachtherkunft

sich

& nackt &

vom w:ort verbannt.

Wie wir erzählen
mit den händen üben mußten
aus dem schwebenden zu gehen
verwiesen ganz
uns wurden
scheu & dennoch einbegehrt & weiter
& dies verbünden augennährte uns & erdvergab

I erstes weltaufstöbern schöpfte &
I gebet uns blieb
im schieren ort erinnerung
der abgesagt
der uns nicht sagte mehr &
leben macht seither den abschied bricht
von unsern lippen *auf* hört immertod

quadratur der stille

1 zeitungleser
die lautlose straßenbahn
1 kiesel im absatz
die schmetterlingshände des bettlers

poesie

ahornpropeller. Davon 1 ahnung von flug & luftverstreichen

biographisches gedicht 1

auf den augen die meerhaut unter den augen 1 ZEILEN-
GRUND noch nicht erschlossen
die pilgerpfade den schottermantel der pupillenkreise
[einsichten der etappen / 1 augschritthalten]
mit krähenfüßen mit dem augball dennoch
balancierend 1 greifufer lang

in jeder geschichte die vatermonstranz der mutteraltar
& jedes gedicht ist 1 altern

morgenhabitus einer möwe

querschwimmend
I damenkopf / *möwendame*: sich mit dem
aufgerauhten wasser frisierend
schlankes brustweiß silbert & aug-
gepuderter haubenstolz I eleganz & flüchtig

: hält den roten schnabel [»die schnabellippen
augbetont«]

I *wunderfitz* I suchpupille neugier
die gehißte schwanzfeder
I findiges luftruder oder
I kajalstift des blickes [»möwenstreng«]
I fliegender delphinleib
en miniature & federfischleicht
ganz heimweh nach flug plötzlich

»sehniger perlmuttcorpus« / I art fragiler stärke
: so könnte I tag beginnen

: es gibt 1 tod

der früher beginnt
ich weiß ich
habe diese möwe überstanden
diese blasse neugier
füttere den abschied mit
1 nähelosen neugier [»möwenlauer«]

: rastloses futter +
WUNDBESTAND [1 zählung]

[»hat mir das fell über die ohren
gezogen«] 1 mann in mir
schmeckt schweigen aus dem schnabel
aus der schnabeltasse
LIEBESTASSE: 1 verunkenheit 1 kühle sonne

Für Robert Renk

fundstücke oder I gefälte fotografie

die schattenköpfe des quittenbaumes
sein fruchtwillen im blattgeäder
die handverlesenen mutproben

: I sonnenschnitz sommer & blutsbrüderschaften

die herzinitialen in den stamm geritzt
krudes verrinden im liebrevier
& auswendig gelerntes gras

umherstreifendes gedicht

abend verglückt mit diesem flammen-
werfer / schattenstreuner [EL SOL] I maskulines

I dürre hälfte buchstabiert
sein weibliches feuer-

pendant [DIE SONNE] lockt
himmelsblätter vor & lichtgeronnen

I lunares heft / sprachluftsaiten
ungebunden. I pastellgüte der farben

: mond & feminin. Irgendwo
I schiffsschraube I weither / monotones ferneisen &

die erzählbaren geschichten / »hör
den vorüberheiten zu« sagte großvater: »dem meer

die lautschrift abringen«
siempre la mar & die kielspur [Machado]

: die kielspur der lautschrift

immerankömmlinge immer

& dorfwörterlang in Hausach
vor den augustgewittern immer : feldernarben
hitzgetier I versehrtes bittgebet
das sich zusammenschnürte wie das wetter
& krank vor trockenheit
I sirren flimmern I glutgelübde
: I kriechgeschmack ins notbestimmte
blitzableiter sirenenheuler wasserschlauch
& I4 helfer an der zahl / nothelferschrein
[wir lernten früh die sommerspreu der wörter
& I landschaft später die totenstarre / blind-
schleichenaa] &

waren hundsverschnaufen unterm *trippel*
I verklumptes gras / I wolkenbauch
in den händen gabelzinken *acker-*
boden rauch & ruß. Als sei alles schaufel-

rest & nah. Dabei war der garten-
zahme löwenzahn doch erst gewesen
war wasserkünstler uns
& sanfter augenfreier den blumenkammern
hinterm strenggeschönten / hinter den
mit feierabenden gestrichenen lattenzäunen. Dort

wo wir die sammler spielten jäger / das dorf
& *dörfler* uns erfanden : I land-

verspuren rief uns die räubersträube
in die zunge & MAUERMOOS : »Madengele
Madengele – wer hat
das schönste gelb? Wer bringt das schönste
gelb nach haus die schlüssel-
blumen?« [I BLÜTENWETTKAMPF
& blütenkämpfer waren wir] & plötzlich
schnappten uns wie in verhör & beichte
[SAMSTAGS-
BEICHTE & AUF VORBESTELLUNG]
die schlaggesetzten scharfgespeiten himmel-
fechter. Wir ritten [»barfußkönige«]
die blanken eisenzungen nach / die wörter ab
& wetzten klingenblau die drohgebärden
die ohrgestellt uns gott-
gefällte engel wurden. Sind. Hier /

ist das talgestöhn / das himmelsblut gestockt
vor den augustgewittern noch immer notgebündelt
I schwarzmittag SIRENEN-
HEULEN I kindskniefall
um *unterschlupf* & schutz : verweil-
geborgenheit & »Sei
unser Gast, Herr Jesus, komm & all die andern
kommt!« [wir brachten SANKT
& HEILIG durcheinander & jede sünd]

& leeren inneraus / seelenaus noch immer
die frühen unruh-
stifter – auch sie nur engel. Die
vom tisch verscheuchten /
die gegenengel / WIDERSACHER – die sich wälzten